

schaffte, den er nicht lange vorher erst herausgezogen, um die Opposition der Linken zu beschönigen. Aufstade ist nur, daß die Demission erfolgt ist, nachdem die Regierung vor wenigen Tagen erst ihr neues Programm entwölft und zahlreiche Gesetzesstücke vorgelegt hatte. Dies kann man sich nur so erklären, daß Rubini über die parlamentarische Lage gründlich geschriften und sich in der Hoffnung gesetzt hat, Banadelli werde nicht Böses mit seinem Vorgesetzten und über die Beschränkung der Freiheit, namentlich bezüglich des Berufs- und Verfassungsrechts, zu der die Regierung sich durch die letzten großen Ururtheile geneigt gesehen habe, ein Auge zudrehen. In dieser Hoffnung hat sich Rubini glücklich gemacht. Banadelli sprach es eben als das Cabinet vor die Kammer treten wollte, mit aller Stärke aus: "Ich verurteile das neue Programm des Cabinets." Damit war das Todesurteil des Ministeriums gesprochen, das es nach und nach mit allen Parteien, auch mit den Rechten, die Rubini sein Vieh dagegen mit den Radikalen nicht vergeben hat, gründlich widerdecken hatte. Alle Parteien hatten seine charakterlose, schwandene Wissenschaftspolitik hatt und es woint ihm Niemand eine Theorie nach. Die Rechernen großen Stils, die Rubini wiederholte verbrochen, konnte er nicht durchdringen, da er die politischen Prinzipien fortsetzte. Er leistete keinwillig Bericht auf einen jeden Konsul, nur um nicht unwillig die Worte preisgeben zu müssen. Wäre Rubini ein Mann von starken kantonalistischen Geprägen, so hätte er nach kräftiger Verkettung seiner Politik eine Abstimmung der Kammer heraufbeschleunigt, die ihn sicherlich zu Fall gebracht, aber andererseits, wenn die Konsule die notwendigen Anhaltspunkte für seine weiteren Erforschungen darboten hätte. Unter den letzten Umständen ist der Konsul auf allgemeine Abwendung angewiesen und dadurch in der gegenwärtig nicht denn je wichtigen Entscheidung über die Wahl eines Nachfolgers für den zurückgetretenen Ministerpräsidenten behindert. Die Opposizioni, die das Cabinet Rubini zu stürzen gern waren, ist sehr ungünstig zusammengekommen und so wird es nicht leicht sein, aus ihr eine Regierungsmehrheit zu erzielen. Als Nachfolger Rubini's wird vielleicht Sonino genannt, der Führer der Cagliari-Partei, der unter Rubini als Oberhaupt aller monarchischen Oppositiengruppen galt, doch sind alle bewußten Weltungen nach dieser oder jener Richtung verführt.

Der Bruder des englischen Colonialministers, Arthur Chamberlain, erhebt auf der Generalversammlung der Hochmütigen Waffen- und Munitionsgesellschaft in Birmingham die Anklage gegen das britische Auswärtige Amt, daß es den britischen Waffenhandel ruinierte. Zur Zeit der Gründung der Gesellschaft und noch viele Jahre nachher habe sie einen blühenden Handel mit der Türkei gehabt. Dieser ganz Handel besteht nicht mehr. Eine von den Agenten der Gesellschaft, ein britischer Offizier, habe plötzlich von Konstantinopel berichtet, daß es völlig zwecklos sei, zu versuchen, Militärgeschäfte in der Türkei abzuwickeln. Diese habe aber seit dem griechisch-türkischen Kriege für 10 000 000 Pfund Waffen in Deutschland bestellt. Die Gesellschaft trage keine Schuld, doch ihr dieses Abgabebiet verloren gegangen sei. Arthur Chamberlain schwor sich zu dem Satz auf: "Es würde mich sehr gefreut haben, wenn irgend ein Volk, oder irgend eine Nation, mit welcher wir sympathisch hielten, in folge unseres Verschlaßes einen Vorbehalt hätte. Wenn die Armenier nicht weiter niedergeschlagen werden und so kommt der Krieg weiter nicht wieder, welche niedergeschlagen werden können. Wenn Krete Selbstverwaltung erhielt, ist es der Grund, daß der Zar es beschlossen hat, nicht weil wir etwas geben haben." An den englischen Fabrikanten, so meint Chamberlain, lage die Schuld nicht, daß England kein Lande verlor. Die englischen Fabrikanten erzeugten die besten Waffen in der Welt und könnten mit jeder anderen Nation concurrenzieren. Nur die britische und würrige Politik habe die Engländer in anderen Ländern so verkehrt gemacht, daß sie ausländische Regierungen, an welche sie eine solde Gesellschaft, wie die Monarchie, wegen Bevollungszahlen wenden müsse, mit einer englischen Armee nichts zu thun haben wollten. Die Geschichte der Armenier bekräftigte sich auf solche mit Nationen zweiter und vierter Classe. Das britische Auswärtige Amt habe die Gesellschaft am Tauende und Abertausende von Pfund Sterling geschädigt. Viele englische Gesellschaften habe die Politik der Regierung schon an den Rand des Bankrotts gebracht. Das Auswärtige Amt habe bekannt, daß die nach dem persischen Krieg gekommenen Waffen für die Bergmannen in Afghanistan bestimmt waren und englische Kaufleute die Waffe mit Waffen verlassen. Das ist absurds. Die Waffen für die Armeen habe das Kriegsministerium in aller Gewissheit geleistet. Die Leo-Merford-Gemeinde würden den britischen Soldaten geschaffen, und die Marlow-Henry-Gemeinde verkannte England für einige wenige Minuten. Schlüsslich wurde England, wenn das Auswärtige Amt so weiter forschte, gar keinen ausländischen Handel mehr besitzen. Auf die Behilfe des Auswärtigen Amtes könnte man sich nicht verlassen. Nur Geschäfte bleibt übrig.

Deutsches Reich.

* Leipzig, 20. Juni. Im Namen des Vorstandes des Nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen richtet dessen Vorsitzender, Herr Dr. Gentzel, an alle Gesinnungsgenossen im Lande folgende Aufrufserklärung:

"Für die Stichwahlen
richten wir daher weiter, daß seit dem Kampf auf zwei Fronten einsig und allein die Verbesserung der Sozialdemokratie im Begriff zu stehen."

In das gewöhnliche Deutschtum übertragen, heißt das: Herr Richter wird die Stimmen, die von Seiten der rechtskonservativen Partei auf ihn und seine Leute bei der Wahl abgegeben werden, gern einstecken, aber die wenigen, die für Mitglieder des alten Konservativen sind, stimmen. Herr Richter bestimmt somit lieber die Rechte als die Sozialdemokratie. In höchster eigentümlicher Weise hat sich bereit, was man den "Vor. R. Richter" aus der schlesischen Schule schreibt, dort die freiherrliche Taktik bewußt auszuüben, die Stimmen der Sozialdemokratie zu unterstützen."

Eine gleiche Erklärung ist von dem Vorstande des konservativen Landesvereins zu erwarten. Die "Dresd. R. Richter" verfügt bereits mit Bezug auf den 7. Wahlkreis Meißen, wo ebenfalls den Sozialdemokraten in der Stichwahl ausgeschieden sind, einen Kandidaten der Rechten mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl, dann wäre er von den mittelfestwährenden Bauern ohne Zweifel gewählt worden. Dieses Mittelfestwohl ist nicht eingerichtet, daß aber sieht neben der Sozialdemokratie in der Stichwahl der Kandidat der Partei der Vaterlandswirth und sein Kandidat wird verantwortlich am 21. 6. Wiederholung und der Bauernwirt hervorzuheben. Das Ergebnis entspricht der freiherrlichen Taktik und obgleich die Verbesserung der sozialdemokratischen Partei auf dem linken Flügel der nationalliberalen Partei befindet, sofern die Schriftführer der bairischen Volkskammer Raab, der obereinwohner, die Sozialdemokratie der Städte und Ländereien und der Monarchie feindlich gegenübersteht, wie notorisch, so können wir als Schulabschließende nicht dulden, daß ein Angehöriger der Sozialdemokratie dem Vorstand einer Schule angehört, einer Ansicht, die vornehmlich zur Wege des Überflusses führt, der Vaterlandswirth und der Treue und Liebe zum erhabenen Herrscherhause Preußens bestimmt ist. Wer enthebt Sie daher Ihren Anteil als Mitglied des Schülerverbandes der Schule in Gräfenhain und als Schülerverbandspräsident, und veranlaßt Sie, daß vom Tage des Eintritts sieher Verfügung an jeder jeneren amtlichen

Auseinandersetzung aufrecht gehalten wird, so ist dies nicht eine volkshändige bedingungslose, für den Reformer einzustützen habe."

Dem gegenübersteht das konservative Blatt mit Recht sein Bekennen darüber, daß Herr Oswald Zimmermann nicht gewählt sieht, das bedingungslose Eintrittsrecht einer demokratischen Gesinnungsgenossen für die mit jedem sozialdemokratischen Kandidaten in Dresden-Alstadt und Neustadt in die Stichwahl kommenden konservativen Kandidaten zu befürworten. Die "Dresd. R. Richter" beleuchtet dieses Verhalten folgendermaßen:

"Vor dem letzten Wahltag haben die Richter der Partei erklärt, daß sie im Wahlkreis gleichwohl für den Sozialdemokraten stimmen würden, und auch unmittelbar unter dem Einfluß des Ereignisses der Wahl in Dresden-Alstadt hielt sich Herr Stadtkonservatoren Rechtsanwalt Dr. Hädle in der Versammlung der Rechtenpartei für verpflichtet, rücksichtslos und in wahrhaftiger Weise an seine Parteigenossen die dringende Aufforderung zu richten, bei der Stichwahl ihre Stimmen unter allen Umständen dem Richter der Vaterlandswirth zuwenden. Nicht minder verdient es erachtet zu werden, daß die weitergehende Rechtsabstimmung für Wien, Herr Zöhrer, "Geler" am 29. 6. dort eingetroffen wurde. Die Freude, demnächst unsere Blaudräger zu treffen, war allgemein und ungeheuerlich; auf der Straße, in den Geschäften, in den Gasträumen, überall wurde diese Freude gesungen und erordert. Kein Wunder, daß sich doch seit 1872 in Wien Cruz kein deutsches Kriegsschiff seien lassen, trotz der so häufig nach Süden ergangenen hierauf bezüglichen Befehle. Sobald diese Richter hier eingetroffen waren, kam der Vorsitz des "Deutschen Hauses" zusammen und beschloß einstimmig, dem Volk, der zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Hauses heute stattfinden sollte, bis zum Eintritt der Freunde zu verabschieden." Die "Kord. Allg. Blg." bemerkt dazu: "Hoffen wir, daß die Erwartungen unserer deutschen Landsleute in Mexiko endlich erfüllt werden können, daß es dem Commandanten ermöglicht wird, eine Abordnung zu dem deutsch-nationalen Fest zu entsenden, und daß unsere Befreiung hier aufrecht gehalten wird. Angenommen, diese wertvollen Erklärungen wären nicht wahr, so ist der Sozialdemokratie, der Vaterlandswirth und der Reformer gleichzeitig die Schuld zugesetzt, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen. Angenommen, es ist möglich, daß die Vaterlandswirth und die antisozialistische Gesellschaften nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtmäßigkeit zu betonen, um allenamtlich einem Jeden zuhören." Wenn die Reformer dies in der Tat nicht wollen, so sollte doch von vornherein und unter allen Umständen sie die Stichwahl die Partei "Gegen die Sozialdemokratie" proklamieren und ihr Organ die Unterhaltung der konservativen Kandidaten nicht von Bedeutung erachten, so kann sie das Radikal nicht empfehlen zu können glauben, es scheint nämlich, "Unser Wohl wird es nun in Dresden-Alstadt wenigstens, wenn die Konferenz über die Verteilung des Wiederaufbaus fort zu werden scheint, keinen Augenblick, mit soler Entschiedenheit die Rechtm

Geburts- Jahr.	Tod- Jahr.	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
					J.	M.	J.
1733	11.	Schäfer, Heinrich August	Hausbesitzer	Gutsstraße 6.	72	8	18
1734	11.	Schäfer, Elisabeth Anna	ohne Beruf	Gutsstraße 38.	22	—	25
1735	11.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1736	11.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1737	11.	Müller, Walter Friedrich Anton	Kaufmanns Sohn	Berliner Straße 40.	5	4	17
1738	12.	Ein uneheliches Mädchen	Kaufmanns Tochter	Friedrichstraße 82.	—	—	9
1739	12.	Bergner, August Friedrich	Handelsarbeiter	Friedrichstraße 12.	70	—	6
1740	13.	Holzapfel, August Friedrich	Handelsarbeiter	Berliner Straße 29.	62	—	29
1741	10.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1742	11.	Schäfer, Heinrich August geb. Römer	Handelsarbeiter	Berliner Straße 35.	69	—	11
1743	11.	Schäfer, Jakob Bernhard	Handelsarbeiter	Leipziger Straße 8.	1	8	15
1744	11.	Stephan, August Hugo	Handelsfahrer	Leipziger Straße 8.	60	9	2
1745	12.	Bellig, August Samuel Bernhard	Handelsfahrer	Leipziger Straße 11. †	54	10	8
1746	12.	Häppler, Carl Jacob Hermann	Handelsfahrer	Leipziger Straße 11.	67	11	20
1747	12.	Riediger, Jakob Anna Maria Josephine	Reisekostenarbeiter	Gutsstraße 15.	72	1	3
1748	12.	Grätziger, Ernst August	Reisekostenarbeiter	Gutsstraße 25.	35	9	6
1749	12.	Wittler, Maria Anna Antonia Eugenie	Reisekostenarbeiter	Gutsstraße 25.	—	—	—
1750	13.	Gehlert, Jakob Heinrich	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1751	11.	Hahnemann, Anna Salma Maria geb. Jüngere	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	48	4	7
1752	11.	Hahnemann, Anna Salma Maria geb. Jüngere	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	23	9	14
1753	12.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1754	12.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	23	6	27
1755	13.	Wierich, Anna Sophie	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1756	13.	Ein uneheliches Mädchen	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1757	13.	Weng, Michael Hermann Max	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	2	7	11
1758	13.	Bölling, August Heinrich	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	63	10	27
1759	13.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1760	12.	Brinckhoff, Karl Bernhard	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1761	13.	Wierich, Anna Sophie	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1762	13.	Wieland, Friedrich Wilhelm	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	37	10	1
1763	13.	Schäfer, Clara Eleonore geb. Weller	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	51	3	22
1764	13.	Reißauer, Friederike Barbara geb. Jahr	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	82	5	21
1765	13.	Wolff, Hermann Paul	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	28	2	9
1766	13.	Hoffmann, Anna	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	21	6	—
1767	13.	Hähling, Johanna	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	2	10	—
1768	14.	Eisendorff, Elisabeth Philippine vere. gen. Schäfer	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	39	9	23
1769	14.	Schnedel, Carl Gustav	Handelsarbeiter	Gutsstraße 1.	—	—	—
1770	15.	Klinke, Friederike Pauline verm. gen. Schäfer	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	54	6	23
1771	14.	Kräpelin, Auguste Sophie	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1772	14.	Apelbeck, Maximilian Christian Heckmund	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	62	4	—
1773	14.	Ein uneheliches Knabe	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1774	15.	Beber, Gottlieb Johann Hildegard	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	1	14
1775	15.	Ein uneheliches Knabe	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	37	2	7
1776	15.	Schäfer, Hermann Reinhold	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1777	15.	Wenzel, Carl Emil	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	3	25
1778	15.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	57	11	2
1779	15.	Wiedermann, Rosalie geb. Jäger	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	49	4	18
1780	15.	Eichmann, Jakob	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1781	15.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1782	15.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1783	15.	Witting, Johanna Wilhelmine	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1784	15.	Reitz, Carl August	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	62	6	9
1785	16.	Wiedermann, Carl August	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	54	1	14
1786	16.	Wiedermann, Carl August	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	45	10	16
1787	16.	Wiedermann, Carl August	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1788	16.	Wiedermann, Carl August	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	72	9	7
1789	16.	Wiedermann, Carl August	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	73	9	14
1790	16.	Wiedermann, Carl August	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	36	7	20
1791	16.	Wiedermann, Carl August	Handelsarbeiter	Gutsstraße 15.	—	—	—
1792	17.	Götz, Marie Louise geb. Henze	Handelsarbeiter	Gutsstraße 5. †	67	—	14
1793	17.	Götz, Heinrich August	Handelsarbeiter	Gutsstraße 5. †	58	—	14
1794	17.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	Handelsarbeiter	Gutsstraße 5. †	—	—	—
1795	17.	Ein uneheliches Knabe	Handelsarbeiter	Gutsstraße 5. †	—	5	5
1796	17.	Wolff, Jakob	Handelsarbeiter	Gutsstraße 5. †	—	3	5
1797	17.	Wolff, Jakob	Handelsarbeiter	Gutsstraße 5. †	51	2	8
1798	28.	Zonneberg, Pauline Anna verm. gen. Friederich	Geldflößerschiffsführer	Gutsstraße 21. †	52	—	5
1799	18.	Reiter, Caroline Friederike geb. Götz	Geldflößerschiffsführer	Gutsstraße 21. †	53	10	4
1800	18.	Ein uneheliches Knabe	Geldflößerschiffsführer	Gutsstraße 21. †	—	1	17
1801	17.	Eisendorff, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	Gutsstraße 21. †	—	—	—
1802	14.	Schmidt, Hermanna Paul	Geldflößerschiffsführer	Gutsstraße 21. †	7	5	18
Zusammen 70 Todesfälle (einschließlich 11 Todgeburten). — Die mit † bezeichneten sind im kleinen Straßenhaus gestorben.							
Autmärts verstorben und auf den kleinen Friedhöfen beerdigte Personen:							
Kettwisch, Franz Hinrich, Schreiber, 33 Jahre 2 Monate alt, starb am 12. Juni 1898 in Leipzig d. Leibig.							
Helenide, Anna Dorothea geb. Müller, Kaufmanns Ehefrau, 34 Jahre 3 Monate 2 Tage alt, starb am 14. Juni 1898 in Dresden.							
Standesamt II.							
1817	12.	Ein uneheliches Mädchen	Wohlbäuerin	—	—	—	9
1818	12.	Söge, Anna Verba	Wohlbäuerin	—	3	—	—
1819	12.	Günzel, Jakob Gottlieb	Wohlbäuerin-Janzel	Bernhardi, Wohlbäuerin, 12. †	23	—	—
1820	11.	Götz, Carl August	Wohlbäuerin	Bernhardi, Wohlbäuerin-Janzel, 12. †	1	3	11
1821	12.	Küpper, Julius Carl	Wohlbäuerin	Bernhardi, Wohlbäuerin, 12. †	—	9	28
1822	12.	Nünenberger, Anna	Wohlbäuerin	Bernhardi, Wohlbäuerin, 12. †	2	5	8
1823	12.	Goldsammer, Anna Theresia geb. Mönnig	Wohlbäuerin	Bernhardi, Wohlbäuerin, 12. †	33	11	9
Geldflößerschiffsführer							
1824	12.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	Geldflößerschiffsführer	—	2	4	10
1825	14.	Götz, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	—	5	5	—
1826	14.	Götz, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	—	6	13	—
1827	14.	Götz, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	—	4	27	—
1828	14.	Götz, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	—	6	10	—
1829	14.	Götz, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	—	2	12	—
1830	14.	Götz, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	—	1	2	—
1831	14.	Götz, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	—	1	1	—
1832	14.	Götz, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	—	1	20	—
1833	14.	Götz, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	—	2	23	—
1834	14.	Götz, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	—	2	23	—
1835	14.	Götz, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	—	2	23	—
1836	14.	Götz, Jakob August	Geldflößerschiffsführer	—	2	23	—
1837	14.	Götz, Jakob August	Geldflö				

